



PRESSEKONFERENZ

**Grundsteinlegung und Baufortschritt-Präsentation
„Neues NETZ-Gebäude“
(Strom- und Gasnetzzentrale)**

17. Mai 2021, Online-Presskonferenz, Livestream aus dem Forum 1 der LINZ AG, Wiener Straße 151, 4021 Linz

Der Grundstein wird gelegt

Das LINZ AG-Bauprojekt „Neues (Strom-)Netzgebäude“ schreitet voran – mit Fokus auf die Versorgungssicherheit der Zukunft, auf Innovationskraft und Umweltschutz

Seit Ende 2020 wird an der Wiener Straße 125, Ecke Oberfeldstraße, bekannt als ehemaliges „Josef Wick & Söhne“-Areal gebaut. Es entsteht hier ein innovativer, multifunktionaler Gebäudekomplex der LINZ AG.

Die symbolische Grundsteinlegung am 17. Mai 2021 geht dem Start der Errichtung des Rohbaus bzw. des Untergeschoßes im Juli 2021 voran. Aktuell laufen die letzten dafür notwendigen Aushubarbeiten.

„Im Namen der LINZ AG freue ich mich über die heutige Grundsteinlegung und bedanke mich bei allen Beteiligten für die bisher geleistete Arbeit.

*Das Gebäude, das in den nächsten Monaten mehr und mehr Gestalt annehmen und 2023 in wichtigen Teilbereichen sowie 2024 zur Gänze fertiggestellt werden soll, wird vor allem zur künftigen **Versorgungssicherheit** für Linz und für das gesamte LINZ AG-Netzgebiet beitragen.*

*Es wird zudem neue Maßstäbe in der **umweltfreundlichen Gebäude- bzw. Fassaden-Technik** setzen. Als **Investitionsprojekt** leistet das Bauvorhaben schon jetzt einen Beitrag zur Sicherung des Wirtschafts- und Lebensstandorts Linz“, sagt LINZ AG-Generaldirektor DI Erich **Haider** anlässlich der „Grundsteinlegung“.*

Regionale Kompetenz und Energie

Bauherrin und Auftraggeberin ist die LINZ AG-Tochter LINZ NETZ GmbH. **Die Projektleitung** obliegt dem LINZ AG-Baumanagement (ein Bereich der LINZ AG-Tochter MANAGEMENT-SERVICE LINZ GmbH). **Die Hauptbauleistung** wird vom Ausschreibungssieger, dem Linzer Unternehmen DYWIDAG Dyckerhoff & Widmann Gesellschaft m.b.H. (Hauptsitz

Linz) erbracht. Demnach stecken im neuen Gebäude von Anbeginn an viel regionale Kompetenz und Energie.

Genau diese regionale Kompetenz wird auch in der Grundsteinlegung symbolisiert. Ein von den Projektpartnern signierter Gebäudeplan wird in einen Betonblock eingegossen. Der inhaltvolle Block soll als „Grundstein“ auch nachhaltig an den Baustart erinnern und einen für alle sichtbaren Platz im Gebäude bekommen.

Abb.: Foto von der Grundsteinlegung (eine von allen Partnern signierte Planrolle wird in Beton gegossen) wird im Anschluss an die PK eingefügt.

Investition in die Zukunft, in die Stadt und ihre Region

Bürgermeister Klaus Luger sagt: *„Mit dem Bau des neuen Netz-Gebäudes erweitert die LINZ AG ihren Standort und sichert damit weitere Arbeitsplätze. Zudem fördert diese Investition unseren Wirtschaftsstandort. Ende 2020 konnte wie geplant der Baubeginn gestartet werden, sodass sich heute bereits ein massiver Fortschritt zeigt. Mit der Fertigstellung im Jahr 2023 setzen wir einen weiteren Meilenstein für die Versorgungssicherheit von Linz. Besonders relevant in Zeiten des Klimawandels: die umweltfreundliche Bauweise wird das neue LINZ AG-Areal zu einem grünen, modernen und innovativen Zentrum an der Wiener Straße machen“.*

Die bisherigen Projekt- bzw. Arbeitsschritte im Überblick

- **Juli 2019: Vorplanung, Konzept und Ausschreibung für die Generalplanung**

Ausschreibungssieger ATP

Die Ausschreibung für die Generalplanung erfolgte im Rahmen eines zwei-stufigen europaweiten Verfahrens. In diesem Verfahren setzte sich das



Konzept des europaweit tätigen Planungsbüros **ATP Architekten Ingenieure** (ATP Planungs- und Beteiligungs-AG) mit Standorten in Wien und Innsbruck durch.

Abb.: Modell

- März 2020: Einreichung des Bauprojekts bei der Baubehörde
- April 2020: Beginn der Abbrucharbeiten
- März 2021: Baubeginn nach Vergaben der Hauptbauleistungen
- 17. Mai 2021: Symbolische Grundsteinlegung – die Bauarbeiten für das Untergeschoß starten



Derzeit laufen die Bauarbeiten planmäßig, was insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie, die seit mehr als einem Jahr nahezu alle Lebens- bzw. Arbeitsbereiche beeinflusst und aktuell für herausfordernde

Bedingungen in der gesamten Branche sorgt, sehr erfreulich ist.

Abb.: Bauplatz und -fortschritt Mitte Mai 2021

- Ende 2023 geplant: Die Eröffnung des Teilbereichs „Wiener Straße“



Abb.: Ansicht des neuen Netzgebäudes (Strom- und Gasnetz-zentrale) „Sektor Wiener Straße“

- Die Fertigstellung des Gesamtprojekts ist für Dezember 2024 geplant.

Insgesamt wurde der gesamte Gebäudekomplex im Hinblick auf

- hohe Zweckmäßigkeit,
- spezielle Bedarfe der Netzgesellschaften als wichtige Säulen der permanenten und der krisensicheren Energieversorgung,
- künftige An- und Herausforderungen der Energieversorgung sowie
- Klima- und Umweltschutz geplant! Auch die Bautätigkeit ist von Ressourcenschonung geprägt.

Bauen für die Zukunft und die höchste Energie-Versorgungssicherheit

Das Versorgungsgebiet der LINZ AG umfasst die Stadt Linz und weitere 116 Umlandgemeinden. Im Zentrum der Energie-Versorgung stehen neben einem modernen Kraftwerkspark unsere Verteilernetze sowie ein kompetentes Service- und Technikerteam. Das neue Netzgebäude wird künftig ein wichtiger Bestandteil eines zukunftsfiten Versorgungssystems sein.

„Die Errichtung des neuen Netzgebäudes setzt die 2018 begonnene organisatorische Zusammenführung unserer beiden Netzgesellschaften für Strom und Gas räumlich fort. Indem wir künftig die Mitarbeitenden der Strom- und Gasnetze unter einem multifunktionalen Dach vereinen, wird es möglich, die Kräfte noch mehr zu bündeln und neue Kapazitäten sowie Synergien zu schaffen“, sagt LINZ AG-Vorstandsdirektor Mag. DI Josef **Siligan**.

*„Der multifunktionale Baukomplex wird neben **Büros und Räumen für die Montageteams der LINZ NETZ GmbH einen Kundenbereich, ein neues Umspannwerk, ein hochmodernes Datacenter und eine Fern-Kältezentrale** beherbergen.“*

Hohe Funktionalität, Energieeffizienz und Grünanteil

Neben der Bedeutung für die Versorgungssicherheit der Region Linz und seiner Multifunktionalität beinhaltet das Bauprojekt weitere energieeffiziente und umweltrelevante Besonderheiten. Insbesondere erfüllen die innovative Fassadentechnik und ein insgesamt hoher Grünanteil zukunftsweisende Umweltstandards. So wird ein großer Teil der Dach- und Fassadenflächen mit PV-Elementen ausgestattet sein. Die Kühlung des Gebäudes wird über die hauseigene Fernkältezentrale erfolgen. Schließlich wird auch die E-Mobilität in Form von Ladeinfrastruktur ins Netzgebäude einziehen, womit die heutige Grundsteinlegung auch für die schrittweise Umstellung des Fuhrparks der LINZ NETZ GmbH auf Elektromobilität steht.

„Das neue Gebäude wird auch aus Sicht der Energieeffizienz ein idealer Ort sein. Gleichzeitig entsteht ein zukunftsfitter Arbeitsplatz für diese und für die nächste Generation von Technikerinnen und Technikern,“ so Vorstandsdirektor **Siligan**.

Das Bauprojekt umfasst:

- **ein neues 110kV/10kV Umspannwerk (UW)** als Ersatz für das derzeitige 30kV/10kV-UW „Wiener Straße“ zur sicheren und hochwertigen Stromanspeisung im Herzen des Linzer Stadtgebiets. Die Zukunft ist elektrisch und das neue UW wird einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Linz leisten.
- eine **Fern-Kältezentrale** im Hinblick auf künftige Anforderungen der Stadt. Mit der neuen Zentrale sollen nicht nur sämtliche Räume im neuen Bauteil, sondern auch das LINZ AG-Center sowie interessierte externe Kunden in der Umgebung mit Fernkälte versorgt werden. Das Spannende daran: Die Energie für die künftige Kälteversorgung wird aus umweltfreundlicher Fernwärme erzeugt werden.
- **ein modernes Datacenter**, ausgerichtet auf die Anforderungen einer zukunftsfitten, sicheren Datenversorgung für unsere Business-Kunden und für die LINZ AG selbst. Dadurch können wir die Kundenanforderungen nach energieeffizienter und sicherer Datenverwaltung nachhaltig gewährleisten.
- **ein modernes zweckmäßiges Arbeits- und Bürogebäude** für ca. 240 Mitarbeitende der LINZ NETZ GmbH (inkl. Montage- u. Servicetechniker). Das Unternehmen braucht kompetente Mitarbeitende für die sichere Versorgung mit Energie. Durch die Schaffung von modernen Schulungs-, Konferenz- und Veranstaltungsräumen wird das Gebäude auch zu einem idealen Arbeitsplatz für die aktuelle Generation und die nächsten Generationen von Netztechnikerinnen und -technikern.

Bau und Baufortschritt im Überblick

„Die gesamte Projektleitung ‚Neues Stromnetzgebäude‘ obliegt dem LINZ AG-Baumanagement. Diese Aufgabe reicht von der Entwicklung über die Abwicklung bis zur Fertigstellung des Projekts und umfasst auch die örtliche Bauaufsicht“, fasst die für das Baumanagement zuständige LINZ AG-Vorstandsdirektorin Dr.ⁱⁿ Jutta **Rinner** zusammen.

Größe und Bauausmaß im großen Überblick

Grundstück gesamt (ehemaliges „Josef Wick & Söhne“-Areal)	4.597 m ²
Bebaute Gesamtfläche	2.268 m ²
Bruttogeschoßfläche gesamt:	19.610,1 m ²
Arbeitsplätze inkl. Service- und Montagepersonal	240

„Mit ihrem eigenen Baumanagement ist die LINZ AG in der Lage, unterschiedlichste Bauprojekte zu entwickeln, zu leiten und abzuwickeln. Bauprojekte wie das neue Netzgebäude folgen spezifischen Anforderungen. Genau hier erweist sich die interne Dienstleistung durch unser Baumanagement als Vorteil. Die Kombination aus Fach-Know-how und Nähe zu den Auftraggebern zeigt sich zum Beispiel im ausgearbeiteten Raum- und Funktionsprogramm sowie in der detaillierten Entwurfsplanung sowie in der gesamten bautechnischen Projektabwicklung“, unterstreicht Vorstandsdirektorin Jutta **Rinner**. Ein Bauprojekt wie dieses wird von unzähligen Planungsschritten in der Vorbereitung aber auch in der Ausführung begleitet. Die Planungsschritte zusammengefasst:

Grundlagenermittlung	✓
(Vor)entwurfsplanung	✓
Einreich- und Bewilligungsplanung	✓
Ausschreibungsplanung und -erstellung	✓
Ausführung- und Detailplanung	✓ teilweise
Ausschreibungs- und Vergabeprozesse	✓ teilweise
Inneneinrichtung und Möbelplanung	offen

Nachhaltiges Bauen



„Bei der Planung des Netzgebäudes aber auch jetzt bei der Bautätigkeit selbst liegt der Fokus auf dem Umweltschutz und der Ressourcenschonung“, sagt Vorstandsdirektorin Jutta **Rinner** und erwähnt dabei beispielhaft ein spezielles Verfahren zur Baugrubenumschließung bzw. -sicherung, das aktuell im Einsatz ist. „Hier kommt ein spezielles nachhaltiges System, das sogenannte

Mixed-in-Place (MIP)-Verfahren der Firma Bauer Spezialtiefbau zum Einsatz. Dabei wird das bestehende Erdreich gleich an Ort und Stelle für die Errichtung des Erdbetonelements zur Baugruben-Sicherung genutzt. Im konkreten Fall werden dadurch Aushub, Abtransport und Entsorgung von rund 2.900 m³ oder 5.220 Tonnen Erdreich eingespart. Durch die Errichtung einer Mischanlage direkt auf der Baustelle, entfällt auch der An-Transport des Wandbetons. Etliche LKW-Kilometer werden eingespart“, so **Rinner**.
(Abb. Spezialmaschine sorgt für nachhaltige Bautätigkeit)

Der Baufortschritt im Überblick

Rückblickend:

März 2020	Baufeldfreimachung und Leitungsverlegung
April bis November 2020	Durchführung von Abbrucharbeiten
	Baustart der Hauptbauleistungen (Rohbau)
März bis April 2021	Arbeitsvorbereitung

Aktuell:

April bis Mai 2021	Baugrubenumschließung und Sicherung*
17. Mai 2021	Symbolische Grundsteinlegung
Mai bis Juli 2021	Aushubarbeiten

Vorschau:

Juli 2021 – Februar 2022	Errichtung von zwei Untergeschoßen
Dezember 2021 – Februar 2022	Errichtung Rohbau Gebäudeteil Wiener Straße (Büro- und Montageteam-Räume, Kundenbereich) mit 6 Obergeschoßen
Jänner bis August 2022	Errichtung Rohbau Datacenter (Serverräume) mit 4 Obergeschoße und Dachgeschoß
Juni bis Oktober 2022	Errichtung Rohbau Umspannwerk mit 3 Obergeschoßen plus Dachgeschoß

Ab Februar 2022 bis Bauende	Installation Gebäudetechnik
Ab Juni 2022 bis Bauende	Errichtung der Gebäudehülle (Fassade, Dach...)
Ab August 2022 bis Bauende	Innenausbau (Böden , Türen, Fenster ... Möblierung)

Verlässliche Partnerschaften sind in einem Bauprojekt unabdingbar. Die Zusammenarbeit zwischen der Firma DYWIDAG und dem LINZ AG-Baumanagement funktioniert sehr gut und zeigt sich nicht zuletzt am stetigen Fortschritt.

Der Baufortschritt aus der Sicht von DYWIDAG

*„Aus Sicht von DYWIDAG ist dieses Projekt besonders erfreulich. In einem zweistufigen Vergabeverfahren ist es uns gelungen, als Bestbieter den Auftrag für die Baumeisterarbeiten (Baugrube und Rohbau) zu erlangen“, sagt DIWYDAG-Geschäftsführer, DI Dr.techn. Gerald **Höninger**. „DYWIDAG war schon bei früheren Schlüsselprojekten für die LINZ AG tätig. Es freut uns ganz besonders für die LINZ AG als sehr wichtige regionale Auftraggeberin und geschätzten Partner dieses innovative, zukunftsweisende Projekt zu errichten“, so **Höninger** weiter.*

Die Bauarbeiten liegen voll im Zeitplan. Die Umschließung ist bereits fertiggestellt. Heute startet der Baugrubenaushub. Geplant ist im Juli mit den ersten Betonierabschnitten der Bodenplatte zu beginnen.

Ver- und Entsorgung der Baustelle

Eine besondere Herausforderung ist die Baustellenlogistik aufgrund der Lage an einem innerstädtischen Verkehrsknoten der Wienerstraße und der Autobahnauffahrt auf die A7. Das erfordert hohe Präzision vom Baustellenteam in der Planung der Ver- und -entsorgung der Baustelle. Unser Dank gilt dabei der Stadt Linz, die mit ihren Mitarbeitern im Zuge der obligaten §90 Verkehrsverhandlung immer lösungsorientiert denkt, um Einschränkungen sowohl für das Bauunternehmen als auch für die Anrainer so gering wie möglich zu halten.

Wichtige Referenz

Für DYWIDAG stellt dieses Projekt eine sehr wichtige Referenz für die Bereiche Bauwerke der Energieversorgung beziehungsweise nachhaltiges Bauen dar. Solche Referenzen sind entscheidend für den Nachweis unserer Qualifikation im Zuge zukünftiger Akquisitionen vergleichbarer Bauvorhaben.

DYWIDAG Firmenprofil:

DYWIDAG ist ein Unternehmen der Bauindustrie mit Sitz in Linz. Errichtet werden mittlere und große Bauvorhaben des Hoch- und Industriebaus. Das Unternehmen ist seit 1973 auf dem österreichischen Baumarkt tätig und erbringt mit knapp 300 MitarbeiterInnen eine jährliche Bauleistung von rd. 150 Mio €. Niederlassungen werden in Wien, Salzburg und Innsbruck betrieben. Zu den Märkten zählen das gesamte österreichische Bundesgebiet als auch Südbayern mit dem Zentralraum München. Spezialisiert wird die schlüsselfertige Errichtung von Gebäuden als General- oder Totalunternehmer betrieben. DYWIDAG ist ein Unternehmen der Bodner Gruppe Kufstein.

Weitere Informationen: www.dywidag.at

Umweltfreundlich, innovativ und zukunftsfit

Klimaschutz spielt beim Bauprojekt „Neues Netzgebäude“ von Anfang an eine wichtige Rolle. Zum Beispiel durch

- **den Einsatz von ökologischen Baumaterialien** (Mineralwolldämmung, Fassadenbegrünung ...) Der Einsatz ökologischer, zum Teil nachwachsender Rohstoffe und Baumaterialien trägt zur CO₂-Reduktion bei. Die Verwendung von mineralischen Dämmstoffen vermeidet nachhaltig Abfall und schont die Ressourcen.
- **die Umsetzung einer Grün-Fassade**
Die grüne Fassade wirkt als natürliche Klima- und Luftreinigungsanlage. An heißen Tagen trägt sie zur Kühlung der Stadt bei.
- **Energieeffiziente PV- und Fernkältesysteme**
- **den Einsatz von emissionsarmen Baumaschinen**
- nach Möglichkeit die **Nutzung heimischer Materialien** (Stichwort regionale Wertschöpfung). Auch bei der Vergabe nach dem Bundesvergabegesetz wird auf Regionalität, kurze Transportwege etc. geachtet.



Mit Fertigstellung wird sich das Netzgebäude nachhaltig und zukunftsfit präsentieren. *Abb. l.: Blick ins Foyer und den luftigen Kundenbereich im EG; Abb. u. l.: Innenhof mit Grünfassade; Abb. u. r.: straßenseitige Ansicht PV-Fassade*



Ausgewählte Bauteile:

- **Zwei Untergeschoße (UG)** unter anderem mit Techniksektionen (z. B. werden Teile der Fern-Kältezentrale im UG-Bereich eingerichtet), mit Umkleide-Räumen für Monteure, Fahrzeugstellplätzen und E-Ladeinfrastruktur
- **Erdgeschoß mit Foyer** (öffentlicher Bereich, Kundenempfang)
- **Fünf Obergeschoße** unter anderem mit Bereitschaftsräumen für die Technischen Einsatzteams der Netzgesellschaften
- **Dachgeschoß** unter anderem mit Teilbereichen der Fern-Kältezentrale (Kühlung/Lüftung).
- Im Gebäudekomplex integriert: **Umspannwerk** (110kV/10kV) + **Serverräume (Datacenter)**
- **(Teil-)Begrünte Außenflächen** (z. B.: Innenhof, Gründach über der Abfahrt Untergeschoß, Vorfläche Wiener Straße)
- **Innovative Fassadentechnik**

- **Photovoltaik (PV)-Fassade (straßenseitig)**
Für die Ausführung der Fassade entlang der Wiener Straße wurde ein sehr flexibel gestaltbares PV-System geplant.
- **Grünfassade (hofseitig)** am Gebäudeteil Umspannwerk / Serverräume (Datacenter); das Grünfassadenkonzept sieht die Errichtung eines Trogsystems mit Rankgerüsten vor. Für die Bepflanzung wurde im Vorfeld ein Konzept erstellt, das auf die Pflanzauswahl (immergrüne Pflanzen wie Efeu, Kletterhortensie oder Klettergurke), die Beschattung und die Witterungssituation eingeht.

Die Investition im Überblick

Die LINZ AG investiert durch das Projekt in die Versorgungssicherheit und die eigene bzw. die städtische Standortentwicklung insgesamt rund 57,7 Millionen Euro.

Ihre Gesprächspartner

- Bürgermeister Klaus **Luger**
Aufsichtsratsvorsitzender LINZ AG
- DI Dr.techn. Gerald **Höninger**
Geschäftsführer, DYWIDAG Dyckerhoff & Widmann Gesellschaft m.b.H.
- DI Erich **Haider**, MBA
Generaldirektor LINZ AG
- Dr.ⁱⁿ Jutta **Rinner**, MBA
Vorstandsdirektorin, Ressort Verkehr & Konzernservice
- Mag. DI Josef **Siligan**
Vorstandsdirektor, Ressort Energie

Fotobeilage: Die Veröffentlichung der Bilder ist honorarfrei,

Fotonachweise:

Fotos in der Unterlage alle: ZOOM VP.AT

Fotos von der Pressekonferenz: LINZ AG/fotokerschi

Presserückfragen:

Susanne Gillhofer, LINZ AG-Presse, Tel: 0732 3400 3424, s.gillhofer@linzag.at